

Pressemitteilung

Arbeitsgemeinschaft der
Ausländerbeiräte Hessen-
Landesausländerbeirat

Kaiser-Friedrich-Ring 31
65185 Wiesbaden

Tel: 0611/ 98 99 50

Fax: 0611/ 98 99 5-18

agah@agah-hessen.de
www.agah-hessen.de

Wiesbaden, den 30. Juli 2019

Trauer und Entsetzen über Gewalttat im Frankfurter Hauptbahnhof

Mord hat keine Nationalität

Der Vorsitzende des Landesausländerbeirates, Enis Gülegen, erklärte zu dem Anschlag im Hauptbahnhof Frankfurt am 29.07.2019, bei der ein achtjähriger Junge in das Gleisbett gestoßen wurde und ums Leben gekommen ist, heute in Wiesbaden:

„Wir sind sprachlos angesichts einer solchen grausamen Tat und erfüllt mit Entsetzen und Trauer. Unser ganzes Mitgefühl gilt der Mutter und der gesamten Familie des Kindes.“

„Es ist eine unmenschliche und heimtückische Tat, die völlig unverständlich ist. Den Mörder muss die volle Härte des Gesetzes treffen. Das Recht muss über ihn richten.“ so Gülegen weiter.

Gülegen bezeichnete Äußerungen zur Flüchtlingspolitik aufgrund der Tat als vollkommen verfehlt. „Ein Mörder handelt aus niedrigen Beweggründen. Das ist das Kennzeichnen solcher Gewaltverbrechen und die Gemeinsamkeit der Taten von Wolfhagen-Istha, Wächtersbach und Voerde. Nationalität und Hautfarbe der Täter spielen dabei keine Rolle. Mord ist Mord- überall auf der Welt!“

Das Ziel muss sein, den Vorfall umfassend aufzuklären, aber trotz allem achtsam und friedlich miteinander umzugehen.

„Wie dürfen nicht zulassen, dass wachsendes Misstrauen durch solche Taten und rechte Hetze unsere Gesellschaft spaltet“ mahnte Gülegen.